

Analyse der Radioprogramme der SRG SSR: Französische Schweiz 2021

Zusammenfassung

Dr. Sonja Glaab-Seuken (LINK), Prof. Dr. Andreas Vlašić (Medien Institut)

Das Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) und die SRG-Konzession geben der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG SSR) einen Leistungsauftrag vor. Zu den darin festgelegten Aufgaben der SRG SSR zählen unter anderen die Sicherstellung einer umfassenden, vielfältigen und sachgerechten Berichterstattung, die Förderung der schweizerischen Kultur und die Unterstützung des Austauschs zwischen den Landesteilen und Sprachgemeinschaften. Wie die SRG SSR die an sie gestellten Anforderungen in ihren Programmen berücksichtigt, lässt das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) in regelmässigen Abständen von externen Fachstellen überprüfen. Die vorliegende Radioprogrammanalyse geht der Frage nach, wie die SRG SSR ihren Leistungsauftrag in ihren Westschweizer Radioprogrammen im Jahr 2021 umsetzte.

Methodik der Studie

Die SRG SSR-Radioprogrammanalyse verwendet die kommunikationswissenschaftliche Methode der quantitativen Inhaltsanalyse. Schwerpunkt der Untersuchung bilden die aus den gesetzlichen und konzessionellen Vorgaben abgeleiteten **Leistungsindikatoren**, darunter Informationsanteil, Themen-, Meinungs- und Formenvielfalt sowie Regionalbezug.

Die Stichprobe setzt sich aus den Programminhalten zusammen, die auf den vier analysierten RTS-Radiosendern an jeweils sieben Stichtagen in der Zeit zwischen 5.00 Uhr und 24.00 Uhr ausgestrahlt wurden. Die Stichtage wurden in Form einer künstlichen Woche gezogen (Tabelle 1).

Tabelle: Methodische Eckdaten zur SRG SSR-Radioprogrammanalyse 2021

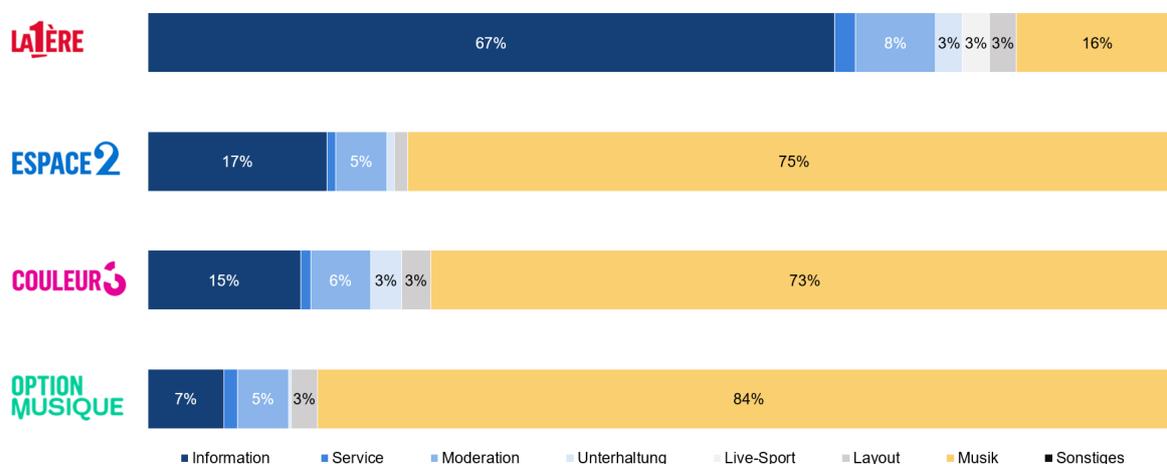
Methode	Quantitative Inhaltsanalyse
Analysierte Sender	<ul style="list-style-type: none">- La Première- Espace 2- Couleur 3- Option Musique
Stichprobe	Eine künstliche Woche jeweils 5.00 Uhr bis 24.00 Uhr Analysierte Programmstunden pro Sender: 133 Stunden Analysierte Programmstunden Total: 532 Stunden
	Anzahl der analysierten Musiktitel am Musikstichtag: 711

Ergebnisse

Die **programmliche Leistung** der RTS-Radiosender blieb im Zeitverlauf **weitgehend stabil**. Ein zentraler Kennwert entwickelte sich allerdings rückläufig: Der **durchschnittliche Informationsanteil** der RTS-Programme ist seit 2018 um 2 Prozentpunkte gesunken und liegt nun bei 27 Prozent. Dieser Rückgang lässt sich auf Veränderungen in zwei RTS-Programmen zurückführen: Bei Option Musique nahm die Informationsleistung geringfügig, bei Espace 2 sogar deutlich ab. Der Kultursender verringerte seinen Informationsumfang um 9 Prozentpunkte zugunsten seines Musikanteils. Diese Umorientierung dürfte mit der kürzlich erfolgten Programmrestrukturierung von Espace 2 zusammenhängen, fügt sich aber auch nahtlos in die Beobachtung der Untersuchung aus dem Jahr 2018 ein, der zufolge der Informationsgehalt des Senders bereits zwischen 2015 und 2018 deutlich abnahm.

Abbildung: Programmstruktur

Basis: Gesamtsendezeit, Stichprobe 2021, Mo-So 05.00-24.00 Uhr



Laut ihrer Konzession haben die Sender der SRG SSR «insbesondere über politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche, kulturelle und soziale Zusammenhänge» zu informieren.¹ Diese **Themenbereiche** werden in den RTS-Programmen in einem äusserst hohen Mass abgedeckt (88%). Im Vergleich zu den Ergebnissen aus dem Jahr 2018 ist der Anteil dieser «harten Themen» tendenziell sogar noch gestiegen. Intensive Beachtung erfahren dabei die Bereiche Kultur, Gesellschaft und Politik; Wirtschaftsthemen hingegen werden eher selten aufgegriffen. Im Hinblick auf die Themenauswahl fallen bei Espace 2 erneut Veränderungen ins Auge: Die früher stark ausgeprägte Schwerpunktsetzung auf kulturelle Themen nahm deutlich ab. Damit büsst der Sender seine bisherige Spitzenposition unter den SRG-Radioprogrammen ein: Espace 2 sendet nun prozentual (etwas) weniger Kulturthemen als sein deutschsprachiges Pendant SRF 2 Kultur, aber noch immer etwas mehr als der italienischsprachige Kultursender Rete 2.

¹ SRG-Konzession, Art. 6, Abs. 2.

Die langjährigen charakteristischen Unterschiede im Hinblick auf die thematische Ausrichtung der sprachregionalen Senderfamilien lassen sich auch 2021 feststellen: In Summe spielen Kulturthemen in den RTS-Programmen weiterhin eine wesentlich grössere Rolle als in den deutschsprachigen SRG-Programmen und eine etwas bedeutendere als in den italienischsprachigen. Wirtschaftsthemen wird auch 2021 auf den RTS-Sendern deutlich weniger Aufmerksamkeit geschenkt als auf den RSI- und insbesondere den SRF-Sendern.²

Im Rahmen der Themenanalyse wurden – analog zum Vorgehen in den Vorgängerstudien – **ausgewählte thematische Aspekte** differenziert untersucht, denen eine besondere Relevanz im Rahmen der Konzession zugeschrieben wird, darunter der Austausch zwischen den Schweizer Landesteilen bzw. zwischen verschiedenen Kulturen innerhalb der Schweiz sowie die Schweizer Kulturproduktion. Letztgenannte wird auf allen Sendern – teils sehr ausführlich und facettenreich – behandelt. Am umfangreichsten berichtet Espace 2 über das einheimische Kulturschaffen. Allerdings hat der Sender – einhergehend mit der Reduktion seiner Sendezeit für Informationsinhalte – auch die Zeit reduziert, innerhalb derer er seine Hörerschaft über dieses konzessionsrelevante Thema informiert. Die übrigen untersuchten Einzelaspekte kommen in den RTS-Programmen – wie schon in den Vorgängerstudien – nur sporadisch vor.

Obwohl das Jahr 2021 weniger stark von der Corona-Pandemie geprägt war als das Vorjahr, schenkten die RTS-Journalist/innen der Pandemie und ihren Auswirkungen auf Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur vergleichsweise viel Aufmerksamkeit. Fast ein Zehntel aller RTS-Informationsinhalte thematisierte Aspekte rund um die Corona-Krise. In einem weiteren knappen Zehntel wurde die Pandemie am Rande erwähnt, war aber nicht zentrales Thema des Beitrags.

Untersucht man das RTS-Programm mit Blick auf die konzessionell eingeforderte Vielfalt, lassen sich für die **Themenvielfalt** im Zeitverlauf kaum Veränderungen feststellen: Die RTS-Sender präsentieren ihren Hörenden auch 2021 eine breite Palette verschiedener Themen in ihren Informationsinhalten. Die **Akteursvielfalt** liegt nach wie vor auf einem hohen Niveau, ist aber seit 2018 tendenziell gesunken. Letzteres trifft auch auf die **formale Vielfalt** der RTS-Programme zu: In Summe bereiten die Programme ihre Informationen etwas weniger abwechslungsreich auf als im Studienjahr 2018.

Espace 2, Couleur 3 und insbesondere La Première präsentieren ihre Informationsinhalte weiterhin häufig in potenziell einordnenden Darstellungsformen. Diese Formen – zu denen Studiogespräche, längere Berichte oder Features und Reportagen zählen – ermöglichen es, Informationen nicht nur als blosse Fakten zu zeigen, sondern sie zu kontextualisieren und zu erklären. Entsprechend lässt sich in den Beiträgen der ersten drei Programme ein hoher Anteil an Hintergrundinformationen ausmachen. Zur **Einordnungs- und Orientierungsleistung**³ der RTS-Sender gehört auch das Darstellen unterschiedlicher Perspektiven und Meinungen.

² BAKOM 2022, S. 21f.

³ SRG-Konzession, Art. 3, Abs. 2.

Alle vier Sender präsentieren nur in einem sehr geringen Anteil ihrer Berichterstattung unterschiedliche Meinungen. Verschiedene Perspektiven hingegen kommen etwas häufiger vor, insbesondere in den ersten drei Programmen.

Internationale Ereignisse und Themen sind zentrale Elemente in den RTS-Informationen. Im Zeitverlauf ist eine leichte Aufmerksamkeitsverschiebung hin zu etwas mehr (sprach-)regionalen und nationalen Beiträgen festzustellen. Mehr Information mit sprachregionaler Relevanz ist 2021 allerdings nicht gleichbedeutend mit mehr Informationen über die anderen Landesteile: Ereignisse in der (oder mit Bezug zur) **italienischen Schweiz** kommen in der RTS-Berichterstattung auch 2021 kaum vor. Häufiger als das Tessin findet sich die **Deutschschweiz** im Programm der RTS-Sender, dies gilt sowohl für Ereignisse als auch für geografische Bezüge. Die **Romandie** dominiert die sprachregionale Aufmerksamkeitsverteilung. Im Senderdurchschnitt wird tendenziell etwas mehr Zeit für die Berichterstattung über Westschweizer Ereignisse aufgewendet als 2018. Dennoch lässt sich der in der Vorgängerstudie vermerkte Trend, wonach der Stellenwert der Romandie in den RTS-Programmen kontinuierlich zunimmt, 2021 nur noch bedingt bestätigen: Zum einen liefert der Blick auf die Einzelsender kein einheitliches Bild (Espace 2 sendet 2021 sogar weniger Informationen über Westschweizer Geschehen als 2018); zum anderen gab es keine Veränderungen bei den Regionalbezügen zur Romandie.

In der jüngsten Fassung der SRG-Konzession, die im Jahr 2019 in Kraft trat, wird die SRG SSR dazu aufgefordert, sich um «eine angemessene [...] **Vertretung der Geschlechter**» zu bemühen.⁴ Die Redezeit von Männern und Frauen ist in den RTS-Programmen vergleichsweise ausgeglichen: Über alle Sender hinweg liegt der Anteil der männlichen Sprechenden bei 55 Prozent, am nächsten an einer Gleichverteilung zeigen sich La Première und Option Musique.

Das publizistische Angebot der SRG-Sender hat laut Konzession hohen Qualitätsanforderungen zu genügen, darunter dem Anspruch der Professionalität.⁵ Ein zentraler Indikator für journalistische Professionalität ist die **Transparenz** der verwendeten **Quellen**: Das journalistische Personal legt seiner Hörerschaft offen, wer der Urheber der Informationen ist, über die der jeweilige journalistische Beitrag handelt, und wie es Zugang zu dieser Quelle erhalten hat. Die Analyse zeigt, dass die Quellentransparenz der RTS-Programme im Zeitverlauf leicht abgenommen hat. Sie liegt aber insgesamt immer noch auf einem hohen Niveau.

Die meiste Sendezeit widmen die RTS-Sender – mit Ausnahme von La Première – der **Musik**. Was die musikalische Ausrichtung der einzelnen Programme angeht, hat sich verglichen mit der letzten Auswertung 2018 wenig verändert. 2018 wurde für den Musikanteil Schweizer Künstler/innen im RTS-Tagesprogramm der höchste Wert seit Beginn der Programmanalysen gemessen. Dieser Anteil ist 2021 wieder leicht gesunken. Bei der Interpretation dieses Ergebnisses gilt es allerdings zu beachten, dass die RTS-Sender – mit Ausnahme von Couleur 3 – in

⁴ SRG-Konzession, Art. 3, Abs. 3.

⁵ SRG-Konzession Art. 4. Abs 1.

ihrer Abendschiene ungleich mehr Schweizer Titel spielen als in ihrem Tagesprogramm. Schliesst man das gesamte Programm am Musikstichtag (von 5 bis 24 Uhr) in die Analyse ein, stammt ein sehr hoher Anteil – rund ein Viertel der gespielten Titel – von einheimischen Künstlern.